

Calwer Wochenblatt

Nr. 25.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

73. Jahrgang.

erschint Dienstags, Donnerstags und Samstag.
Die Anzeigengebühr beträgt im Viertel und in nächster
Angehung 4 Pfg. die Zeile, wofür einhalt 18 Pfg.

Dienstag, den 1. März 1898.

Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Stadt Calw, 1. 10
im Lande gedruckt, 1. 12 durch die Post bezogen im Viertel,
Kupfer Brief 1. 25.

Zum Abonnement

auf das Calwer Wochenblatt für Monat März wird freundlichst eingeladen.

In diesem Monat werden auch die Landw. Beilagen wieder beigegeben werden.

Zusliche Bekanntmachungen.

Die Ortsvorsteher

werden auf die Verfügung der Ministerien der Justiz und des Innern, betreffend die **Instandhaltung der Familienregister und die Mitteilungen über Personenstandsveränderungen**, vom 22. Januar 1898 (Reg.-Bl. S. 18) hiedurch besonders hingewiesen und beauftragt, sich mit dem Inhalt derselben genau bekannt zu machen.

Calw, den 26. Februar 1898.

R. Oberamt.
Gottert.

Die Gemeindebehörden

werden auf die Verfügung des Ministeriums des Innern, betreffend die **Umschreibung von Staatsangehörigkeitsausweisen und Heimatschein**, vom 27. Jan. 1898, (Reg.-Bl. S. 21) und den dazu gehörigen Ministerialerlass von demselben Tage (Min.-A.-Bl. S. 25) aufmerksam gemacht mit der Weisung, sich mit den neuen Bestimmungen genau bekannt zu machen.

Die Formulare III werden den Ortsbehörden in nächster Zeit zugehen.

Die den Ortsvorstehern vom Oberamt von jeder Ausstellung oder Verlängerung eines Staatsangehörigkeitsausweises oder Heimatscheins zugehenden Mitteilungen sind zu sammeln und nach dem Alphabet geordnet, sorgfältig aufzubewahren.

Besonders bemerkt wird, daß für Abgabe der

Neuzugung der Gemeindebehörden (Form. III) künftig eine Gebühr nicht verlangt werden kann, da es sich hiebei nicht um ein dem Geschäftler ausgestelltes Zeugnis, sondern um eine amtliche Neuzugung der Gemeindebehörde handelt.

Calw, den 26. Februar 1898.

R. Oberamt.
Gottert, Amtm.

Bekanntmachung.

In Unterhaugstett ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.

Die fr. St. verhängten Sperrmaßregeln sind aufgehoben.

Calw, den 26. Februar 1898.

R. Oberamt.
Gottert, Amtm.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 28. Febr. Den Teilnehmern an dem zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs im Hotel Waldhorn stattgefundenen Festmahl ist als Erwiderung ihres Glückwunschtelegramms folgende Antwort zugegangen: „Seine Königl. Majestät haben die von Ihnen namens der dortigen Festversammlung zu allerhöchster Ihrem Geburtsfest dargebrachten Glückwünsche wohlwollend entgegenzunehmen geruht und lassen für die hiedurch betätigte Aufmerksamkeit gnädig danken.“ Gemmingen.

Calw, 28. Febr. Unser allseitig hochgeachteter Mitbürger, Rektor a. D. Dr. Müller, feierte gestern in voller, geistiger und körperlicher Frische und Kraft seinen 80jährigen Geburtstag. Vormittags fand Begrüßung durch Hrn. Dekan Roos, zugleich im Namen des Kirchengemeindevorstands statt und ebenso überbrachte Hr. Rektor Dr. Weizsäcker die Glückwünsche des Lehrerkollegiums am Realgymnasium, indem er zugleich mitteilte, daß das Bild des Jubilars, der der Gründer und lang-

jährige Vorstand des Realgymnasiums war, in dem Beratungszimmer des Realgymnasiums einen Platz finden sollte; außerdem gratulierten noch weitere Freunde und Bekannte. Nachmittags war Feier im Familienkreise der Kinder, Enkel, sonstigen Verwandten und näheren Freunde unter Mitteilung vieler Begrüßungs-Telegramme, Briefe und Gedichte aus Nähe und Ferne. Das Geburtsfest wurde gefeiert im Wohnhaus des Jubilars, in dem er auch geboren ist und in dem seit 1798 regelmäßige Witterungsbeobachtungen vom Geseierten (der eben in letzter Zeit diese 100jährigen Beobachtungen bearbeitet), dessen verstorbenen älteren Bruder (Medicinalrat Dr. Müller) und Vater (Hofmedikus Dr. Müller) aufgezeichnet wurden. Auch wir wünschen dem Jubilar noch einen schönen und von Gottes Hand begleiteten Lebensabend.

Am gleichen Tage feierte Hr. Friedrich Waidlich, Metzgermeister und seine Ehefrau Johanna, geb. Bierling, umgeben von 3 Kindern und 8 Enkeln und sonstigen Verwandten und Freunden das Fest der goldenen Hochzeit. Beide Eheleute sind 75 Jahre alt, erfreuen sich einer guten Gesundheit und sind noch sehr rüstig und thätig.

Calw, 29. Febr. Am Samstag abend fand im Saale der Dreißigen Brauerei hier die Generalversammlung des Bezirks-Handels- und Gewerbevereins statt. Obwohl auf der Tagesordnung ein Vortrag aufgeführt war, der die Gewerbetreibenden speziell interessieren mußte, war doch die Beteiligung eine sehr schwache. Das Referat über die Thätigkeit im Verein von 1896/97 bis incl. Februar 1898 hatte der Vorstand, Hr. Handelschuldirektor Spöhrer, übernommen. Nach seinen Mitteilungen haben in der angegebenen Zeit 2 Vollversammlungen, 3 Vorträge über Elektrizität, 1 Vortrag über Steuererlasse und 8 Ausschusssitzungen stattgefunden. Die Gewerbe-Ausstellungen in Stuttgart und Heilbronn wurden bekanntlich gemeinschaftlich besucht und über die Nürnberger Ausstellung haben 2

Feuilleton.

Kochbuch verboten.

Herbstblüte.

Roman von Clarissa Lohde.

(Fortsetzung.)

Der Präsident trat an das Fenster und zog die seidnen Vorhänge zurück. Ein helles Licht strömte herein und fiel auf den altertümlichen Bücherschrank zur Seite und einen ihm gegenüberstehenden zierlichen Schreibtisch von eingelegerter Arbeit, der früher jedenfalls einer Dame gedient hatte. Auf ihm lag neben der Schreibmappe und verschiedenen Schreibgeräten, zum Teil mit Stickereien versehen, die deutlich ihr Alter verrieten, ein mit einem Rubin geschmückter goldener Federhalter in einem Sammetetui sorgsam aufbewahrt; daneben stand ein offenbar seit lange unbenutztes Tintenfaß neben einigen mit einer Krone und den verschlungenen Buchstaben: L. W. geschmückten Briefbogen.

„Hier hat sie gewaltet,“ sagte der Präsident leise; „an diesem Schreibtisch hat meine Luise den letzten Brief an mich geschrieben, als sie, von einem plötzlichen Unwohlsein erfaßt mich von Bonn, wo ich damals im Amte war, herbeirief. Sie pflegte jeden Frühling und Herbst hier in unserem Landhaus zu verleben, und obwohl sie nach dem rasch auf einander folgenden Verlust unserer beiden lieben Kinder oftmals leidend war, dachte doch niemand, und sie selbst vielleicht am wenigsten, an ihre so baldige Auflösung. Ich hatte bisher immer besonders heitere Briefe von ihr erhalten, so daß mich der Schlag doppelt traf, als ich nun hierher kam und sie siedernd im Bette fand. Noch konnte ich sie mit mir nach Bonn zurücknehmen; aber ihr Leiden war nicht gehoben. Die hervorragendsten

Ärzte wurden konsultiert, auch Lugen aus Berlin herbeigezogen; alle menschliche Hilfe blieb jedoch erfolglos. Als die Blätter fielen, wurde sie hinausgetragen.“ Er fuhr sich mit der Hand über die Augen, als wolle er damit die Bilder fortwischen, die vor ihm lebendig geworden.

„Doch sieh' selbst,“ fuhr er fort, „welch' ein unglücklicher Mensch ich gewesen bin.“ Und Elli's Arm ergreifend, führte er sie vor ein dem Fenster gegenüber hängendes, jetzt hell beleuchtetes Delgemälde. „Ein Freund der nun auch schon lange tot ist, der in Italien Reifestudien gemacht hatte und auf der Rückreise bei mir einige Wochen verweilte, malte es hier, als wir noch alle glücklich vereint waren, ich konnte mich nicht entschließen, das Bild von hier fortzunehmen, weil es gerade hierher allein gehört. Als Kleinod habe ich es hier behalten, wo kein kritisches Auge es sieht und seinen künstlerischen Wert bemängeln kann. Ich habe in Berlin besser und kunstvoller gemalte Porträts von meinen Verstorbenen; dieses aber bleibt mir doch das liebste.“

Elli erkannte sogleich den Präsidenten selbst, ganz so, wie sie sich ihn als jüngeren Mann vorgestellt hatte, ein schönes frohes Gesicht. In leichtem Sommeranzug lehnte er auf der Bank der Terrasse, hinter dem man Bellagio und die dahinter liegenden Berge erkennen konnte, den Arm um eine schlanke, blonde, in lichte Seide gekleidete Frau mit feinen Zügen und lachenden Augen geschlungen. Ihnen zu Füßen auf einem Teppich spielten zwei Kinder, ein Knabe und ein Mädchen, mit einem mächtigen Bernhardinerhunde, ein Bild des traulichen häuslichen Glückes, wie man es nicht schöner in der Fantasie sich auszumalen vermag.

Elli traten die Thränen in die Augen: das alles hat er besessen und verloren, zog es durch ihre Seele, und doch unverbittert gegen das Leben sich ein warmes Herz für Anderer Freude und Leid bewahrt! Er wuchs noch in ihren Augen.

Mitglieder f. B. Bericht erstattet. Um den Verein, welcher im vorigen Jahr zu einem Bezirks-Handels- und Gewerbeverein umgewandelt wurde, auch zu einem solchen zu machen, empfiehlt der Redner die Agitation in den Bezirksorten, z. B. habe ein von ihm in Stammheim gehaltenen Vortrag dem Verein 10 Mitglieder zugeführt; dieselben wurden nachher einstimmig gewählt und in die Mitgliederliste eingereiht. Der umfangreiche Bericht kann im Detail nicht wiedergegeben werden, da das Allgemeininteresse fehlt. Nach dem Rechenschaftsbericht, erstattet von Hrn. Schlatterer, beträgt das Vereinskvermögen 2236 M und weist ein Weniger von etwa 130 M auf. Die Abnahme ergibt sich durch die gemeinsch. Ausstellungsbesuche, welche die Kasse mit 300-350 M in Anspruch nahmen. Der Mitgliederstand hat sich durch Zuwachs von 8 auf 143 gehoben. Dem Cassier wurde Decharge erteilt und nun zu den Wahlen geschritten. Hr. Dir. Spöhler erklärte, das Amt eines Vorstands nicht weiter beibehalten zu können; es fehle ihm dazu an Zeit und zudem sei es dem Verein viel nützlicher, wenn ein anderer weniger Beschäftigter damit betraut würde. Diesem Entschluß, der den Verein vor die Neuwahl eines Vorstands stellte, konnten die Anwesenden nicht zustimmen, weshalb Hr. Spöhler von mehreren Mitgliedern, welche in ihren Ansprachen die verständige Leitung des früheren Vorstands im vollen Licht erscheinen ließen, freundlich ersucht wurde, das Amt auch ferner zu bekleiden und nachdem auch die Versammelten durch Wahl pr. Acclamation ihren Wunsch um Beibehaltung der Vorstandsstelle Ausdruck gegeben hatten, erklärte Hr. Spöhler sich zur Weiterbesorgung der Geschäfte als Vorstand bereit. In den Ausschluß wurden gewählt die Hh. E. Dreiß, Kaufmann, Conditor Kostenbader, Schlossermeister Erhardt, Glasmeister Schwämmle und Schreinermeister Linkeheil. Damit war der geschäftliche Teil erledigt und der Vorstand erteilte Hrn. Kaufmann H. Haag das Wort zu seinem Vortrag über Gründung von freien Hilfsklassen. Anlaß hierzu bildeten, wie Hr. Spöhler einleitend bemerkte, die Klagen über die hohen Beiträge zur Bezirkskrankenkasse. Hr. Haag sprach zunächst über die Gesetze der Arbeiterfürsorge im Allgemeinen. Anfänglich haben dieselben wenig Freude gemacht, Zwangsgesetze wolle niemand und trotzdem wirke das Gesetz ungemein wohlthunend. Die Krankenfürsorge stehe unerreicht da. Die Ausgaben zur Unterstützung haben sich im letzten Jahre auf 757 Millionen gesteigert. Was wolle es heißen, wenn z. B. Frankreich aus eigenen Mitteln eine Nachahmung und dafür 4 Millionen einzustellen beschloßen habe. Auf die Bezirkskrankenkasse zu sprechen kommend, hält der Vortragende den Apparat für zu groß. Wenn die Vermaltungskosten auch nur 1 M pro Kopf betragen so seien die übrigen Auslagen viel zu hoch, weil eine Controle nicht genügend geübt werden könne. Welchen Wert diese habe, sehe man bei den Fabrikkrankenlassen, welche den Versicherern bei viel geringeren Einlagen auch noch die Sonntage entschädigen, Unterstützungen bei Todesfällen gewähren und auch den Reconvaleszenten noch Wein abreißen lassen könne. Ramentlich sei die Controle nach auswärts erschwert, es gebe gegenwärtig, wie der Vortragende ironisch bemerkte, allerlei Krankheiten von denen man früher keine Ahnung gehabt habe. Eine freie Hilfskranken-kasse würde anfänglich etwas schwer, nachher aber weit

billiger arbeiten. Die Behauptungen in dem „Eingek.“ in letzter Nr. d. Bl. widerlegte Hr. Haag gründlich und hält die erschwerenden Umstände bei Gründung einer solchen Kasse nicht für unüberwindbar. Mit der Zeit würden sich voraussichtlich noch weitere Klassen von der Bezirkskrankenkasse ablösen, mehrere Orte haben ja jetzt schon ihre eigenen Kassen. — Der im Versicherungswesen sehr betraute Vortragende machte die Anwesenden mit noch vielem Wissenswerten bekannt und fand daher der von dem Vorstand ausgesprochene Dank den vollen Beifall der Zuhörer. Eine hierauf gewählte Kommission, welche der Sache näher treten soll, wird ihre Beschlüsse später einer Vollversammlung vorlegen. Es war bereits nach 12 Uhr als die Versammlung geschlossen wurde.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.] Infolge der vom 8.—18. Februar d. J. abgehaltenen zweiten Dienstprüfung ist zur Beförderung von Schuldienern für befähigt erklärt worden: Zeins, Adolf, Lehrgehilfe in Hirsau.

Liebenzell, 25. Febr. Die Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät unseres in Ehrfurcht geliebten Königs Wilhelm II. fand diesmal in hies. Stadt durch ein Festessen im Döhlen Saal, nachdem mit Tages-Anbruch Völlerschüsse von der Burgruine den Beginn des Festtags verkündet hatten. Um 11 Uhr Vormittags bewegte sich vom Rathaus aus ein stattlicher Festzug in die Kirche, an welchem sich die R. Behörden, die Geistlichkeit, die bürgerl. Kollegien und die Bürgerschaft beteiligten. Den Festgottesdienst hielt Stadtpfarrer Weidbrecht mit einer kernigen Festpredigt, während Stadtschultheiß Müllen beim Festessen ein begeistert aufgenommenes Hoch auf Sr. Majestät den König ausbrachte. Ihren Abschluß fand die schöne Feier, welche in harmonischer Weise verlief, durch Abfingen vieler patriotischer Lieder.

Der Reichstag hat von den wesentlichen Regierungsvorlagen, welche ihm in der gegenwärtigen Tagung zugegangen sind, bisher noch keine erledigt. Der Reichshaushaltsetat für 1898 befindet sich noch zu einem Teile in der Budgetkommission, jedoch darf man, da der Militäretat bereits die zweite Lesung im Plenum durchmacht, annehmen, daß der Etat im Gegenfah zu dem preussischen auch diesmal vor dem 1. April unter Dach und Fach gebracht sein wird. Allerdings wird auf den ferneren Verlauf der Etatsberatung die Behandlung der Flotten-vorlage seitens der Budgetkommission von Einfluß sein. Die Flottenvorlage ist der weitaus wesentlichste Gesetzentwurf der laufenden Tagung. Ob ihr endgültiges Schicksal schon in der Budgetkommission entschieden werden wird, ist allerdings zweifelhaft. Auf eine schnellere Erledigung der Kommissionsberatung hofft man bei der Militärstrafprozessordnung. Sie ist in der Kommission in erster Lesung fertiggestellt, und es bleibt eigentlich als Streitpunkt nur die Frage der Schaffung eines besonderen obersten Militärgerichtshofes für Bayern übrig. Von den vier in das Ressort des Reichsjustizamts fallenden Entwürfen ist der über die freiwillige Gerichtsbarkeit bereits in zweiter Lesung im Plenum erledigt, der über die Entschädigung unschuldig Verurteilter hat die Kommission passiert und wird demnächst im Plenum seine weitere Beratung finden. Die Novellen zur Zivilprozess- und

Konkursordnung finden noch in den Kommissionen. In dem gleichen Stadium befinden sich die erst vor kurzer Zeit an den Reichstag gelangten Entwürfe über die Postdampfersubventionen und die anderweitige Festsetzung des Gesamtkontingents der Brennerlinien. Dazu kommt das neuestens eingegangene Postgesetz. In der Gesetzgebungsmaschine des Reichstags ist also gegenwärtig Alles im Werden. Jedoch dürften sicherlich außer dem Etat vor den Osterferien einige von den Zustiggesetzten fertiggestellt werden, die gleichzeitig mit dem Bürgerlichen Gesetzbuch in Kraft treten sollen. Im Uebrigen wird der Geschäftsgang recht wesentlich durch das Geschid der Flottenvorlage beeinflusst werden. Man bezweifelt, daß in der nunmehr begonnenen Kommissionsberatung die Vertreter des Centrums bereits klares Licht über die Absichten dieser Partei verbreiten werden und im Augenblicke ist es unmöglich vorherzusagen, wie die Entscheidung ausfallen wird.

Athen, 26. Febr. Abends 7 1/2 Uhr. Gegen König Georg v. Griechenland wurde ein Attentat verübt, doch wurde der König nicht verletzt. Einzelheiten fehlen noch.

Athen, 27. Febr. Als König Georg mit der Prinzessin Marie gestern Nachmittag 5 Uhr von Phaleron hieher fuhr, schossen 2 Individuen auf die königliche Equipage. Der Leibjäger auf dem Boß wurde in den Fuß getroffen. Als die zweite Kugel vorbeipfiff, erhob sich der König, um die Prinzessin Marie zu schützen. Die Equipage fuhr, von resultatlosen Schüssen verfolgt, davon. Der eine der Attentäter kniete auf der Landstraße nieder und zielte auf den König, welcher ihn deutlich bemerkte, und ihn wiederzuerkennen erklärt. Die Attentäter sind entflohen. Hier giebt sich allgemeine Teilnahme kund. Die Stadt ist ruhig.

Handels- und Gewerbekammer Calw.
Öffentliche Sitzung
 Mittwoch, den 2. März 1898,
 vormittags 11 Uhr.
 Tagesordnung:
 Rechnungsprüfung und Staatsberatung pro 1898.
 Beratung wegen Ausstellung von Erzeugnissen deutscher Kolonien.
 Eisenbahnfracht für Getreide und Mehl.
 Telefongebühren.
 Anträge zum Jahresbericht.
 Der Vorstand:
 Kommerzienrat Zoeppritz.

Reklameteil.
 Thee ist der Gesundheit zuträglicher und um mehr als die Hälfte billiger als Kaffee. Nach Berechnungen der bekannten Firma Thee-Mehmer stellt sich eine Tasse guten, wohlschmeckenden Thees (pro Pfd. Mk. 2.80) auf kaum mehr als 1 Pfennig. Mehmer's Thee ist in allen Kreisen zu finden, wo täglich Thee getrunken und Feinheit der Qualität am meisten gewürdigt wird. M. T. ist nur in plombirten Packeten mit Preisausdruck in feineren Geschäften zu haben.

Sie sagte kein Wort, sondern drückte nur in innigem Mitgefühl des Präbenten Hand, die auf ihrem Arme ruhte.
 „So alt wie Du,“ sagte er, bewegt ihren Druck erwidern, „müßte jetzt meine Clara sein.“
 „Laß mich Dir die Verlorene ersetzen,“ bat sie mit innigem Ausdruck zu ihm aufsehend. „Mehr als ich könnte auch Deine Tochter Dich nicht lieben und verehren.“
 Er blickte ihr lange in die klaren, schönen Augen.
 Tiefgerührt schlang er seine Arme um sie und drückte einen innigen Kuß auf ihre Lippen.
 Keines von beiden hatte bemerkt, daß sich in demselben Augenblicke die Thür öffnete, und die Professorin noch im Hut und Umhang, wie sie eben von der Promenade kam, in ihrem Rahmen erschien.
 Wie angewurzelt blieb die alte Dame bei dem sich ihr bietenden Anblick stehen. Dann wandte sie sich hastig, zog eben so leise, als sie gekommen war, die Thür wieder hinter sich zu und eilte wankend vor innerer Erregung auf ihr Zimmer.
 Dort sank sie in einen Stuhl, und die Hände wie in Verzweiflung in einander faltend, blieb sie lange in stillem Grübeln sitzen. Das Mädchen, das sie nach irgend einer Wirtschaftsangelegenheit fragen kam, machte sie erst darauf aufmerksam, daß sie sich noch in ihrem Straßenanzuge befände.
 „Sind die Frau Professorin nicht recht wohl?“ fragte Bertha, die sie hierher mitgenommen hatte, besorgt näher tretend. Die Professorin sammelte sich sogleich wieder. Sie ließ sich Hut und Umhang abnehmen; dann lehnte sie sich wieder in ihren Stuhl zurück.

„Wann die Frau Professorin den Thee befehle und ob im Speisesaal oder wieder im kleinen Frühstückszimmer gedeckt werden solle.“
 „Im Frühstückszimmer,“ entgegnete die Professorin mechanisch.
 Könnte sie nur fort, ihn und ihr nicht mehr begegnen, ging es durch ihren Sinn. Aber wie sollte sie? Es war ja unmöglich.
 Die Stunden schlichen ihr dahin, sie konnte gar keinen rechten Gedanken fassen; immer sah sie nur die im Kusse sich zu einander neigenden Gestalten vor sich. Nun kam das Mädchen zu melden, daß der Thee servirt sei.
 Sie erhob sich und ging gerade und aufrecht wie immer durch den Flur nach dem Zimmer hin. Einen Augenblick zögerte sie, ehe sie die Thür öffnete. Es war ihr, als mahne eine Stimme ihr ab, einzutreten. Sie war noch so erregt. Die Hand zitterte ihr ordentlich. Aber schon stand sie mitten im hellen Licht. Der Präsident kam eben mit Elli aus seinem Kabinett.
 „Du hast doch nicht gewartet, Charlotte?“ fragte er freundlich. „Ich habe mich mit Elli etwas vertieft. Wie sahen die italienische Mappe an, Du weißt ja, wie viele Blätter darin sind.“
 „Sie haben mir gut etwas vorreden,“ dachte die Professorin. „Daß Robert sich nicht schämt so zu lägen!“
 Nach Elli sah sie gar nicht hin. Das Mädchen war ihr widerwärtig. Geschah nicht auch ihr, was ihrem Sohne geschah? Und konnte Ottomar schmälicher verraten werden? Sie verbiß sich ganz in ihre bösen Gedanken.
 Der Präsident und Elli unterhielten sich harmlos wie immer, als wäre nichts geschehen; das erhöhte noch ihren geheimen Groll. Man hielt sie ja geradezu zum Narren. Sollte sie, die Mutter Ottomars, etwa dazu dienen, dieses schmäliche Verhältnis durch ihre Gegenwart zu bedecken? Darin sollte man sich irren!

(Fortsetzung folgt.)



Amtliche Bekanntmachungen.

Beschälstation Herrenberg.

Auf der hiesigen Station decken vom 26. Febr. bis 11. Juni d. J., die R. Landbeshälter

1. Cornet von Markgraf,
2. Edelmann von Reginald,
3. Rigoletto von Mephisto.



Das Deckgeld beträgt 6 M., für Ausländer 8 M., welche beim ersten Vorführen der Stute vor dem Probieren zu bezahlen sind.

Nach dem ersten Sprung wird ein Beschälchein ausgestellt gegen die Gebühr von 40 S.

Probieren wird präzis zu den nachstehenden Stunden:

Zum März morgens 7 Uhr, im April, Mai und Juni morgens 6 Uhr, in allen 4 Monaten je vormittags 11 Uhr und abends 5 Uhr.

Ist das Probieren vorbei, so darf auf Befehl des R. Landoberstallmeisters kein Pferd mehr angenommen werden, worauf man die Besitzer besonders aufmerksam macht.

Herrenberg, 24. Febr. 1898.

R. Beschälaufsichtsamt:
Saas, Oberamtsstierarzt.

Molkerei-Genossenschaft Altbulach.

E. G. m. u. H.

Bilanz pro 1897.

3. Geschäftsjahr.

Vermögensstand pro 1. Januar 1898.

Aktiva.		Passiva.	
An Barsaldo	M 478. 32.	Per Anlehen-Conto	M 8401. 46.
" Immobilienkonto	" 4063. —.	" Geschäftszuthaben der Genossen	" 310. —.
" Maschinen- und Gerätee-Conto	" 5000. —.	" Reservefond-Conto	" 237. 20.
" Materialien	" 50. —.	" Reingewinn	" 734. 81.
" Vorräte	" 55. —.		
" Ausstände	" 37. 15.		
	M 9683. 47.		M 9683. 47.

Gewinn- und Verlust-Rechnung.

Soll.		Haben.	
An Interesse-Conto	M 366. 91.	Per Gewinn am Butter-Erzeugnis	M 3045. 20.
" Betriebs- und Verwaltungskosten			
a. persönliche	M 883. 10.		
b. sächliche	" 736. 78.		
	M 1619. 88.		
Abschreibungen			
An Immobilien	" 41. 37.		
" Maschinen u. Geräten	" 282. 23.		
Reingewinn	" 734. 81.		
	M 3045. 20.		M 3045. 20.

Stand der Mitglieder am 1. Januar 1897: 31.

Zum Jahr 1897 sind eingetreten 0, ausgetreten 0;

somit Stand am 31. Januar 1898 31 Mitglieder.

Zur Beurkundung:

Altbulach, den 24. Februar 1898.

Vorstand: Kometsch. Rechner: Ohngemach.

Brennholz-Verkauf

am Donnerstag, den 3. März, vormittags 10 Uhr,



in der Bierbrauerei von G. Rau hier aus den Stadtwaldungen Nädig Abt. Windhof und Graben: 62 Rm. Nadelholz-Prügel und Anbruch; aus Hardwald Abt. Stahläder, Tannenbusch, Sulzwald und Spitalberg: 3070 Nadelholzwellen und 7 Flächenlose Schlagraum.

in der Vorstadt im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf:

- 1 Taschenuhr, Manns- und Frauenkleider, 1 Bett, Leinwand, Schreimwerk, 2 Fässer und 160 Liter Corinthenmost.

Liebhaber sind eingeladen. Den 28. Februar 1898. Rgl. Gerichtsnotariat. A. B. Koller.

Privat-Anzeigen.

Pauline Schwarz
Karl Griessler
Verlobte.

Gechingen. Calw.



Radfahrer-Verein Calw.

Heute Dienstag Versammlung im Café.

Walton's Linoleum.

Das altbewährte Delmenhorster Fabrikat der deutschen Linoleum-Werke Hansa (früher German Linoleum Company Delmenhorst).

Einfarbiges Linoleum, zäh, geschmeidig, glatt und sauber, unverwundlich, für starkbenutzte Räume jeder Art ein vortrefflicher Bodenbelag.

Bedrucktes Linoleum, in prächtigen Mustern und Farbstellungen, sauberer und haltbarer Druck.

Durchmusteres Linoleum: Granit, Patent-Adlergranit, Inlaid. Muster durchgehend, in Marmor, Parkett und Teppich. Die höchste Leistung der Linoleum-technik.

Niederlage bei G. Widmaier, Bahnhofstr.

Thomasmehl Superphosphat

ist eingetroffen bei Emil Georgii.

Schwemmsteinfabrik

älteste, Phil. Gies, Kenwid, liefert billigst gute Waren.

Brennholz-Verkauf.

Am Freitag, den 4. März d. J., vormittags 10 Uhr, kommen aus dem Gemeinwald Untereifstall u.



Büsch zum Verkauf: 138 Rm. tannene und 40 Rm. buchene Scheiter und Prügel, 1220 Stück buchene und 520 Stück tannene Wellen. Zusammenkunft beim Rathhaus. Schulttheisenamt. Ernst.

Brenn- und Nuzholz-Verkauf.

Aus dem hiesigen Gemeinwald kommen zum Verkauf: a. am Donnerstag, den 3. März d. J.: 540 Rm. buchenes Scheiterholz,

17 Rm. eichenes Scheiterholz,

b. am Freitag, den 4. März: 52 Stück größere und kleinere Eichen und 15 Stück sehr schöne Buchen, zusammen 46,27 Festm.

Zusammenkunft je morgens 9 Uhr beim Rathhaus.

Fahrnis-Verkauf.

In der Nachlasssache des verstorbenen Carl Widmann, Tuchseerers hier, kommt am

Donnerstag, den 3. März d. J., von nachmittags 1 1/2 Uhr an, in der seitherigen Wohnung des Verstorbenen im Wäcker Czner'schen Hause

Neuhengstett.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am Dienstag, den 1. und Mittwoch, den 2. März, stattfindenden Hochzeitsfeier in unserem elterlichen Hause, Gasthaus z. Lamm, laden freundlichst ein

Gottlob Müller.
Emma Weinmann.

Zu verkaufen:

- 1 Kurbelwebstuhl, 12schäftig gebaut, 6schäftig ausgerüstet,
- 1 Centrifuge, 1 Kurbelwalze,
- 1 Wollwaschmaschine samt Eintweichbottich und Korb nebst Trockeneinrichtung,

verschiedene Transmissionen, Selters-Lager, Scheiben, Rippenheizröhren und Runge'sche Dampfrohre, eine große Partie Schmiedeeisen und kleinere Stahlwellen zu Gebieten.

Sautter & Krauss,
Wolldeckenfabrik Calw.

Handelsschule Ravensburg.

Nächste Aufnahme am 13. April, für Neukonfirmierte am 1. Mai. In dieser Lehranstalt mit Pensionat finden jüngere wie ältere Jünglinge freundliche Aufnahme und Gelegenheit zu gediegener Ausbildung.

- I. Kaufm., gewerbl.-industrielle Berufsarten.
- II. Vorbereitung zur Prüfung für den Württ. Eisenbahn- und Telegraphendienst, sowie zum Reichspostdienst.
- III. Vorbereitung zum Examen für Einjährig-Freiwillige.

Gute Verpflegung und Beaufsichtigung im Institut. Prospekte und Referenzen durch die Direktion: C. Lehmann.

SCHUTZ-MARKE

Griesinger's
gebrannter
Kaffee

à M. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 pr. Pfund in luftdicht verschlossenen Packeten à 1/2 u. 1/3 Pfd. Netto-Inhalt. Wer bei billigstem Preise etwas recht Gutes haben will, wird auf diese so sehr beliebten Sorten besonders aufmerksam gemacht. Zu haben in Calw bei **F. Oesterlen, J. Hinderer, N. Fenchel.**



Schwarze Kleiderstoffe

für Konfirmanden:

Reinwollene Kaschmire: 1, 1,10, 1,30, 1,50, 1,80 bis 4 Mark,
Reinwollene Crêpes: 1,10, 1,30, 1,50, 1,80 bis 3,20 Mark,
Reinwollene Cheviots u. Diagonales: 95 Pf., 1,40, 1,50, 1,60 bis 3,60 M.,
Baumwollene Fantasiestoffe in den neuesten Geweben und Mustern:
1,15 bis 6 Mark.

Gebrüder Schmidt

Marktplatz 7. Pforzheim. Marktplatz 7.

Calw.

Zm Gasthaus z. Rose, 1 Treppe hoch,
beginnt Freitag, den 25. Febr., auf nur einige Tage
ein

großer Massen-Verkauf

in
Herren-, Burschen- und Konfirmanden-
Anzügen, -Hosen, -Joppen, -Savelocks
und -Aberziehern,
sowie

Damen-Regen- und Rad-Mänteln,
Capes, Pelerinen-Kragen, Jacketts
und

Damenkleiderstoffen

neuester Dessins

zu auffallend billigen Preisen.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

S. Steim

aus Donaueschingen.

NB. Sämtliche Winterwaren gebe zu jedem
annehmbaren Gebote ab.

Calw.

Ein jüngeres, fleißiges, ehrliches
Mädchen
wird gesucht für Haus- und Gartenarbeit.
F. Maurer, Handlungsgärtner.

Drehslerge such.

1-2 Holzdreher, jüngere von 18
bis 22 Jahren, sucht für dauernde Ar-
beit bei hohem Lohn

E. Renninger,
Holzdreherei mit Motorenbetrieb,
Dillingen bei Stuttgart.

Gesucht auf 1. April ein

Mädchen,

nicht unter 18 Jahren, für Haus und
Garten. Freundliche Behandlung, guter
Lohn.

Frau Pfarrer Smelin,
Dilsau.

Unterfollbach.

Brennholz-Verkauf.

18 Nm. Laubholz und 10 Nm.
Nadelholz hat zu verkaufen

M. Pfommer.

Calw.

Im Weißnähen

engl. Säumen und Zeichnen em-
pfehlen sich und bitten um gütigen Zuspruch
Frau Mahlstedt,
bei Gärtner Meßger, Vorstadt.



Ein ganz vorzüg-
liches
Pianino,

so gut wie neu, in
nußb., matt und blank, sowie ein
gleich gutes in schwarz, habe ganz
billig und unter jeder Garantie zu
verkaufen.

J. F. Ackermann,
Pianofabrik,
Stuttgart, Reinsburgstr. 21.

Mostbereitung.

Vorzügliche Corinthen und Ro-
sinen, sowie getrocknete Mostäpfel
empfiehlt billigt

D. Herion.

Zimmerflinten

mit abnehmbarem Lauf, 9 mm, soge-
nannte Jagdearabier von A14.-
an, Zimmerflinten 6, 7 und 9 am,
A 7 50, 10.-, 12.-

**Revolver, Terzerole,
Flobertpistolen** etc. etc.
Sämtliche Waffen staatlich
geprüft.

Illustr. Preisliste gratis und franco.
J. Vöhringer,
Waffenversandgeschäft,
Rothebühlstr. 8, Stuttgart.

Böttlingen.

Bäckerlehrling gesucht.

Einen ordentlichen Jungen nimmt in
die Lehre

M. Kalmer z. Rose.

Simmoheim.

800 Mark

können sogleich ausgeliehen werden zu
4 1/2 % gegen doppelte Sicherheit.

Georg Eigt.

Café,

roh und gebrannt, in preis-
werten Sorten bei
Emil Georgii.

30 Pfund reines

Bienenwachs

hat zu verkaufen
G. Rappold, Bischofsruhe.

Ein noch gut erhaltenes

Scheunenthor

hat billig zu verkaufen
Bahn, Uhrmacher.

4 tüchtige Steinbrecher, sowie Steinhauer

finden Accordarbeit bei
Werkmeister Krauß.

Eine freundliche

Wohnung

von 3-4 Zimmern sucht bis 1. Juli d. J.
H. Schausler.

Alt Gußeisen,

Ofen- und Maschinenguß,
kaufen stets zu höchsten Preisen
Gebrüder Benckiser,
Eisenwerke,
Pforzheim.

EYACH

Sprudel ist das beste
Tafelwasser.
In stets frischer Füllung zu haben bei
**J. N. Demmler, Konditor und
A. Haager, Konditor in Calw.**

Ein freundliches

Logis

von 2 Zimmern hat an eine kleine ruhige
Familie bis 1. Juli zu vermieten
**Friedrich Reichert,
Schuhmacher.**

Lehrlingsgesuch.

Einen ordentlichen Jungen nimmt in
die Lehre
Bäder Lutz jr., Badgasse.

Ein wohlzogener Knabe mit guten
Schulzeugnissen findet eine gute

Lehrstelle

bei
**Jul. Hespeler,
Maler in Nagold.**

Lehrstelle.

Ein Junge, der die Bäckerei in der
Stadt gründlich erlernen will, findet eine
gute Lehrstelle.
Näheres bei **Friedr. Wohlgenuth**
in Stammheim.

Schuhmacherlehrling gesucht.

Einen braven Knaben nimmt unent-
geltlich in die Lehre
G. A. Stölzle
in Bröhingen.

Stammheim.

2 neue

Ruhwagen

hat zu verkaufen
Kober, Wagner.

